



Text:  
Friedrich Schiller (1759-1809)

# 1. Ode »An die Freude«

Melodie:  
Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Andante allegro (♩ = 104) (Freude, schöner Götterfunken)

F F<sup>4</sup> sus2 F C<sup>7</sup> F C<sup>7</sup> F C F C F F<sup>4</sup> sus4 F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> F B<sup>b</sup>6

Freu-de, schö-ner Göt-ter-fun-ken, Toch-ter aus E - ly - si-um, wir be-tre-ten feu-er-trun-ken,

7 F C<sup>7</sup> F C<sup>7</sup> F (9) C F C F C A A<sup>7</sup>

Himm-li - sche, dein Hei - lig-tum! Dei - ne Zau-ber bin - den wie-der, was die - Mo - de

12 Dm G C F B<sup>b</sup> F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> sus2 B<sup>b</sup> F Gm F F<sup>4</sup> sus2 F C<sup>7</sup> F

streng ge - teilt. Al - le Men - schen wer - den Brü-der, wo dein sanft - er Flü - gel weilt.

# 2. Die Gedanken sind frei

Text & Melodie:  
Volksweise (ca. 1780-1820)

Andante (♩ = 96)

F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> , F<sup>7</sup> B<sup>b</sup>

1. Die Ge - dan - ken sind frei, wer kann sie er - ra - ten? Sie flie - hen vor -  
2. Ich den - ke, was ich will und was mich be - glü - cket, doch al - les in der  
3. Und sperrt man mich ein in fin - ste - ren Ker - ker: Ich spot - te der  
4. D'rum will ich auf im - mer den Sor - gen ent - sa - gen und will dich auch nim -

6 F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> , (9) F<sup>7</sup> B<sup>b</sup>

1. bei wie nächt - li - che Schat - ten. Kein Mensch kann sie wis - sen, kein  
2. Still' und wie es sich schi - cket. Mein Wunsch, mein Be - geh - ren kann  
3. Pein und mensch - li - cher Wer - ke. Denn mei - ne Ge - dan - ken zer -  
4. mer mit Wil - len ver - kla - gen. Man kann ja im Her - zen stets

11 F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> , E<sup>b</sup> B<sup>b</sup> , F<sup>7</sup> B<sup>b</sup> F<sup>7</sup> B<sup>b</sup>

1. Jä - ger er - schie - ßen mit Pul - ver und Blei. Die Ge - dan - ken sind frei!  
2. nie - mand ver - weh - ren. Es blei - bet da - bei: Die Ge - dan - ken sind frei!  
3. rei - ßen die Schran - ken und Mau - ern ent - zwei. Die Ge - dan - ken sind frei!  
4. la - chen und scher - zen und den - ken da - bei: Die Ge - dan - ken sind frei!

Text:  
A. W. v. Zuccalmaglio (1803-1869)

# 3. Kein schöner Land

Melodie:  
Volksweise

Etwas getragen (♩ = 69)

C<sup>7</sup> F C , C<sup>7</sup> F C F G<sup>7</sup>

1. Kein schö - ner Land in die - ser Zeit als hier das uns' - re weit und  
2. Da ha - ben wir so man - che Stund' ge - ses - sen da in fro - her  
3. Dass wir uns hier in die - sem Tal noch tref - fen so viel hun - dert -  
4. Nun, Brü - der, ei - ne gu - te Nacht! Der Herr im ho - hen Him - mel

4 C , F Dm C<sup>7</sup> F F<sup>4</sup> sus2 C<sup>7</sup>

1. breit, wo wir uns fin - den, wohl un - ter Lin - den zur A - bend -  
2. Rund' und ta - ten sin - gen, die Lie - der klin - gen im Ei - chen -  
3. mal: Gott mag es schen - ken, Gott mag es len - ken, er hat die  
4. wacht: In sei - ner Gü - te uns zu be - hü - ten, ist er be -

7 F Dm C<sup>7</sup> F F<sup>4</sup> sus2 C<sup>7</sup> F

1. zeit, wo wir uns fin - den, wohl un - ter Lin - den zur A - bend - zeit.  
2. grund. und ta - ten sin - gen, die Lie - der klin - gen im Ei - chen - grund.  
3. Gnad'. Gott mag es schen - ken, Gott mag es len - ken, er hat die Gnad'.  
4. dacht. In sei - ner Gü - te uns zu be - hü - ten, ist er be - dacht.

# 4. Ade zur guten Nacht

Text & Melodie:  
Volksweise (19. Jahrhundert)

Andante (♩ = 96)

N.C. E<sup>b</sup> B<sup>b</sup>7 E<sup>b</sup> B<sup>b</sup> E<sup>b</sup> B<sup>b</sup> Cm Fm B<sup>b</sup>7 E<sup>b</sup> B<sup>b</sup>7 E<sup>b</sup> ,

1. A - de zur gu - ten Nacht, jetzt wird der Schluss ge - macht, dass  
2. Es trau - ern Berg und Tal, wo ich viel tau - send mal bin  
3. Das Brunn - lein rinnt und rauscht wohl dort am Hol - der - strauch, wo  
4. Die Mäd - chen in der Welt sind fal - scher als das Geld mit  
5. A - de zur gu - ten Nacht, jetzt wird der Schluss ge - macht, dass

5 B<sup>b</sup>7 E<sup>b</sup> (7) E<sup>b</sup> A<sup>b</sup> C<sup>7</sup> Fm

1. ich muss schei - den. Im Som - mer, da wächst der Klee, im  
2. d'rü - ber gan - gen. Das hat dei - ne Schön - heit ge - macht, hat  
3. wir ge - ses - sen. Wie man - chen Glo - cken - schlag, da  
4. ih - rem Lie - ben. A - de zur gu - ten Nacht, jetzt  
5. ich muss schei - den. Im Som - mer, da wächst der Klee, im

9 B<sup>b</sup> B<sup>b</sup> sus4 B<sup>b</sup>7 E<sup>b</sup> D<sup>o</sup> Cm , E<sup>b</sup> B<sup>b</sup>7

1. Win - ter, da schneit's den Schnee, da komm ich wie - der. Im der.  
2. mich zum Lie - ben ge - bracht mit gro - ßem Ver - lan - gen. Das gen.  
3. Herz bei Her - zen lag, das hast du ver - ges - sen. Wie sen.  
4. wird der Schluss ge - macht, dass ich muss schei - den. A - den.  
5. Win - ter, da schneit's den Schnee, da komm ich wie - der. Im der.